

Den Tod in die Nase gezogen

Der Südafrikaner, der im August tot in seiner Zelle in der Strafanstalt Gmünden gefunden wurde, starb an einer Überdosis. Das morphinhaltige Medikament hatte er von einem Mithäftling erhalten.



© St. Galler Tagblatt; 13.10.2016

Chris Gilb christopher.gilb@tagblatt.ch

Am 1. August wurde Rico Engelbrecht von einem Wärter tot in seiner Zelle in der Strafanstalt Gmünden aufgefunden. Mehr als zwei Monate dauerte anschliessend die Untersuchung zu seiner Todesursache. Während dieser Zeit wurde viel über die Todesursache spekuliert (Ausgaben vom 9. und 23. September). Gestern hat die Ausserrhoder Staatsanwaltschaft nun das Ergebnis ihrer Ermittlungen mitgeteilt. Laut Michael Friedli, Sprecher der Staatsanwaltschaft, soll der 25jährige Südafrikaner am Morgen des 1. August gemeinsam mit einem Mithäftling ein morphinhaltiges Medikament konsumiert haben. Am späten Nachmittag soll er jenen Mithäftling gebeten haben, ihm mehr davon zu geben, und es dann alleine in seiner Zelle konsumiert haben.

Laut Alexandra Horvath, Direktorin der Strafanstalt in Niederteufen, erhielt der Mithäftling das Medikament seit April als Ersatzpräparat für seine Heroinsucht. Es sei ihm vom vorbehandelnden Arzt verschrieben worden und in Gmünden dann weiterhin abgegeben

worden. Engelbrecht soll sich dieses dann in die Nase gezogen haben und in Folge dessen an einer Überdosis gestorben sein. «Er hat die tödliche Dosis wahrscheinlich nach 17 Uhr eingenommen, als er zur Essensausgabe zum letzten Mal gesehen wurde. Es ist anzunehmen, dass er bei dieser hohen Dosis anschliessend relativ schnell starb», sagt Friedli.

Notiz Reform 91: Ein Arzt "verschreibt" Morphinum als Heroin-Ersatzdroge und verzichtet darauf, dass dessen "Konsum" kontrolliert verabreicht wird. Er weiss also nicht, ob der "Patient" die Droge einnimmt oder "aufbewahrt" und im Knast damit handelt (was offenbar der Fall war)? Und die Frau Direktorin interessiert diese Frage nicht? Ist ja nicht zu fassen!